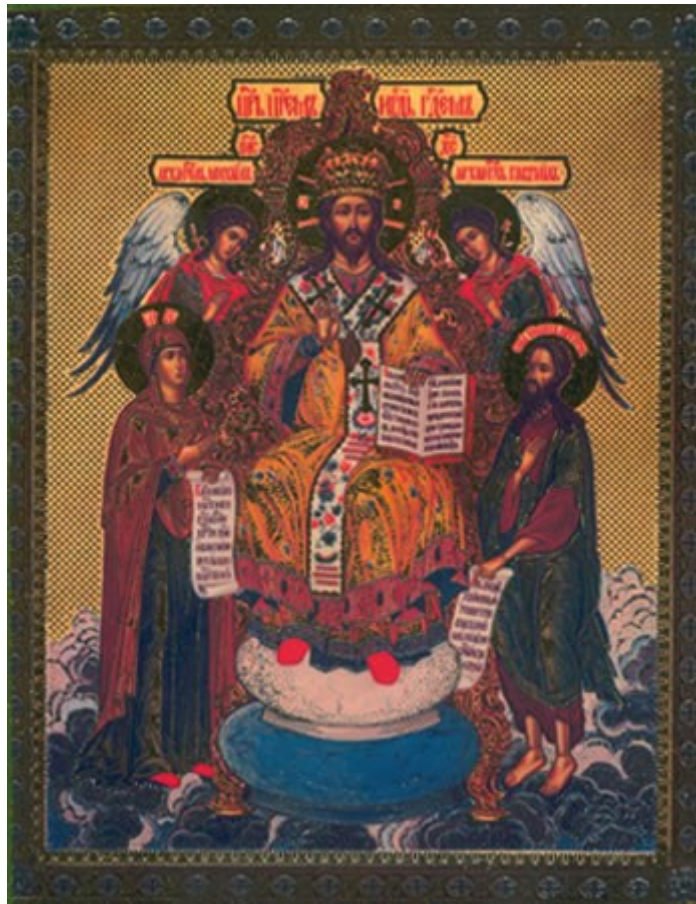




Gott ist König



Gott ist König

Gott ist König. Jesus Christus ist König:

Denn dem Herr gehört das Königreich, er gebietet über die Nationen. *(Ps 21, 29)*

Denn ein großer Gott ist der Herr, ein großer König über die Erde. *(Ps 94, 3)*

Sagt unter den Nationen: Der Herr ist König! Ja, fest steht die Welt, sie wird nicht wanken. Er wird die Völker richten in Geradheit. *(Ps 95, 10)*

Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christus Jesus, der unter Pontius Pilatus bezeugt hat das gute Bekenntnis, dass du das Gebot unbefleckt,

untadelig haltest bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen. (1 Tim 6, 143-16)

Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du dies von dir selbst aus, oder haben dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert. Was hast du getan? **Jesus antwortete: Mein Königreich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.** Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: **Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.** Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? (Joh 18, 33-38a)

Die meisten Menschen wollen Gottes Herrschaft nicht:

Im Anfang war das Wort (*der Logos*), und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch ihn, und ohne ihn wurde auch nicht eines, das geworden ist. In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen. (Joh 1, 1-5)

Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Sterndeuter vom Osten nach Jerusalem, die sprachen: Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihm zu Verehrung zu erweisen. Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt **und ganz Jerusalem mit ihm**; und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht durch den Propheten geschrieben: "Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Judas, denn aus dir wird ein Führer hervor kommen, der mein Volk Israel hüten wird." Dann berief Herodes die Sterndeuter heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes; und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet genau nach dem Kind! Wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige. Sie aber zogen hin, als sie den König gehört hatten. Und

siehe, der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über der Stelle stand, wo das Kind war. Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm, und sie öffneten ihre Schätze und opferten ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe. Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurück zu kehren, zogen sie auf einem anderen Weg hin in ihr Land. (Mt 2,1-12)

Und Samuel sprach zu ganz Israel: Siehe, ich habe auf eure Stimme gehört in allem, was ihr zu mir gesagt habt, und habe einen König über euch gesetzt. Und nun siehe, der König zieht vor euch her. Ich aber bin alt und grau geworden, und meine Söhne, siehe, sie sind bei euch. Und ich bin vor euch hergegangen von meiner Jugend an bis auf diesen Tag. Hier bin ich, zeugt gegen mich vor dem Herrn und vor seinem Gesalbten! Wessen Rind habe ich genommen, oder wessen Esel habe ich genommen? Wen habe ich übervorteilt? Wem habe ich Gewalt angetan? Aus wessen Hand habe ich Bestechungsgeld genommen, um damit meine Augen zu verhüllen? So will ich es euch zurückgeben. Sie aber antworteten: Du hast uns nicht übervorteilt und uns keine Gewalt angetan und hast von niemandem irgendetwas angenommen. Und er sagte zu ihnen: Der Herr ist Zeuge euch gegenüber, und ebenso ist sein Gesalbter heute Zeuge, dass ihr nichts in meiner Hand gefunden habt! Und sie sagten: Er ist Zeuge! Und Samuel sprach zu dem Volk: Der Herr ist es, der Mose und Aaron eingesetzt und eure Väter aus dem Land Ägypten herauf geführt hat! Und nun tretet her, dass ich vor dem Herrn mit euch vor Gericht trete über alle Wohltaten des Herrn, die er an euch und an euren Vätern erwiesen hat! Als Jakob nach Ägypten gekommen war, schrien eure Väter zu dem Herrn um Hilfe. Und der Herr sandte Mose und Aaron, und sie führten eure Väter aus Ägypten heraus und ließen sie in dieser Gegend wohnen. Aber sie vergaßen den Herrn, ihren Gott. Und er verkaufte sie in die Hand Siseras, des Heerobersten von Hazor, und in die Hand der Philister und in die Hand des Königs von Moab, und sie kämpften gegen sie. Da schrien sie um Hilfe zu dem Herrn und sagten: Wir haben gesündigt, dass wir den Herrn verlassen und den Baalen und Astarten gedient haben. Nun aber rette uns aus der Hand unserer Feinde, dann wollen wir dir dienen! Da sandte der Herr Jerubbaal, Bedan, Jeftah und Samuel und rettete euch aus der Hand eurer Feinde ringsum, so dass ihr sicher wohnen konntet. Als ihr aber saht, dass Nahasch, der König der Söhne Ammon, gegen euch zog, sagtet ihr zu mir: Nein, sondern ein König soll über uns herrschen, **obwohl doch der Herr, euer Gott, euer König ist!** Und nun siehe, da ist der König, den ihr erwählt und den ihr erbeten habt; denn siehe, der Herr hat einen König über euch gesetzt. Wenn ihr den Herrn fürchtet und ihm dient, auf seine Stimme hört und dem Mund des Herrn nicht widerspenstig seid und wenn ihr und der König, der über euch regiert, dem Herrn, eurem Gott, nachfolgt, so wird der Herr mit euch sein! Wenn ihr aber nicht auf die Stimme des Herrn hört und dem Mund des Herrn widerspenstig seid, so wird die Hand des Herrn gegen euch sein wie gegen eure Väter. So tretet jetzt herzu und seht, was der Herr Großes vor euren Augen tun wird! Ist jetzt nicht die Weizenernte? Ich will den Herrn anrufen, dass er Donner und Regen sendet. Und ihr sollt erkennen und

sehen, dass das Böse, das ihr darin begangen habt, euch einen König zu erbitten, groß ist in den Augen des Herrn. Und Samuel rief zu dem Herrn, und der Herr sandte an jenem Tag Donner und Regen. Da fürchtete das ganze Volk den Herrn und Samuel sehr. Und das ganze Volk sagte zu Samuel: Bitte den Herrn, deinen Gott, für deine Knechte, dass wir nicht sterben! Denn zu all unsern Sünden haben wir das Böse begangen, einen König für uns zu erbitten. Samuel aber sagte zum Volk: Fürchtet euch nicht! Ihr habt zwar all dieses Böse begangen, doch hört nicht auf, dem Herrn nachzufolgen, und dient dem Herrn mit eurem ganzen Herzen! Und weicht nicht ab und folgt nicht den nichtigen Götzen nach, die nichts nützen und nicht retten können, weil sie nichtig sind! Denn der Herr wird sein Volk um seines großen Namens willen nicht verlassen. Denn es hat dem Herrn gefallen, euch zu seinem Volk zu machen. Auch was mich betrifft - fern sei es von mir, dass ich mich an dem Herrn versündigen und aufhören sollte, für euch zu bitten; sondern ich will euch den guten und richtigen Weg lehren. Fürchtet nur den Herrn und dient ihm in Wahrheit mit eurem ganzen Herzen! Denn seht, wie große Dinge er an euch getan hat! Wenn ihr aber dennoch böse handelt, so werdet ihr und euer König weggerafft werden. (1 Sam 12)

Sie führen nun Jesus von Kaiphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passahmahl essen könnten. Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringt ihr gegen diesen Menschen vor? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, würden wir ihn dir nicht überliefert haben. Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmt ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten; damit das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach, um anzudeuten, welches Todes er sterben sollte. Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du dies von dir selbst aus, oder haben dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert. Was hast du getan? **Jesus antwortete: Mein Königreich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.** Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: **Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.** Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und spricht zu ihnen: Ich finde keinerlei Schuld an ihm. Es ist aber ein Brauch bei euch, dass ich euch an dem Passah einen losgebe. Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe? Da schrien wieder alle und sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber. Dann nahm nun Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurgewand um; und sie kamen zu ihm und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie gaben ihm Schläge ins Gesicht. Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr wisst, dass ich keinerlei Schuld an ihm finde.

Jesus nun ging hinaus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch! Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat. Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr; und er ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus: Woher bist du? Jesus aber gab ihm keine Antwort. Da spricht Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich los zu geben, und Macht habe, dich zu kreuzigen? Jesus antwortete: Du hättest keinerlei Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir überliefert hat, größere Sünde. Daraufhin suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrien und sagten: Wenn du diesen losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich selbst zum König macht, widersetzt sich dem Kaiser. Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf Hebräisch „Gabatha“. Es war aber die Vorfeier des Paschafestes; es war um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer König. Sie aber schrien: Weg mit ihm, weg mit ihm, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Dann nun lieferte er ihn an sie aus, dass er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesus hin und führten ihn fort.

(Joh 18, 28-40; 19, 1-16)

Johannes den sieben Kirchen, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde. Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. **Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme der Erde.** Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige. *(Offb 1, 4-8)*

Wer darf in das Reich Gottes?

Und als er auf den Weg hinausging, lief jemand herbei, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Du gütiger Lehrer, was soll ich tun, damit ich ewiges Leben erbe? Jesus aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gütig? Niemand ist gütig als nur Gott allein. Die Gebote kennst du: "Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter!" Er aber sagte zu ihm: Lehrer, dies alles habe ich

befolgt von meiner Jugend an. Jesus aber blickte ihn an, gewann ihn lieb und sprach zu ihm: Eins fehlt dir. Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib den Erlös den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach! Er aber ging, entsetzt über das Wort, traurig weg, denn er hatte viele Güter. Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die, welche Güter haben, in das Königreich Gottes hinein kommen! Die Jünger aber erschraaken über seine Worte. Jesus aber antwortete wieder und spricht zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, in das Königreich Gottes hineinzukommen! Es ist leichter, dass ein Kamel durch das Ohr der Nadel geht, als dass ein Reicher in das Königreich Gottes hineinkommt.

(Mk 10, 17-25)

Herr, wer darf in deinem Zelt weilen? Wer darf zelten auf deinem heiligen Berg? Der unsträflich wandelt und Gerechtigkeit übt und Wahrheit redet in seinem Herzen, der nicht mit seiner Zunge verleumdet, noch seinem Nächsten Boshafte antut und keine Schmähung bringt auf seinen Nächsten, in dessen Augen der Boshafte (*der Satan*) verachtet ist, der aber die ehrt, die den Herrn fürchten; der, wenn er geschworen hat, es nicht verwirft; der sein Silber nicht auf Zins gibt, und kein Geschenke gegen die Unschuldigen annimmt. Wer solches tut, wird in Ewigkeit nicht wanken.

(Ps 14)

Wir können nicht ohne viele Trübsale und Versuchungen Erben des Königreiches der Himmel werden.

(Hl. Theodora)

Wenn du nach dem Königreich der Himmel verlangst, sollst du das Geld verachten und die himmlische Belohnung verfolgen.

(Hl. Isidor, der Presbyter)

Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und sagten, dass wir durch viele Trübsale in das Königreich Gottes hinein gehen müssen.

(Apg 14, 22)

Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod...

Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Glückselig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am Baum des

Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen! Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut. Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge für die Kirchen zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme. Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!

(Offb 21, 6-8; 22, 12-17)

